

C. Das Zeitalter der Kreuzzüge und der Hohenstaufen¹.

§ 51. Die Machtverteilung am Mittelmeer beim Beginne der Kreuzzüge. Beim Beginne der Kreuzzüge war die Herrschaft zwischen christlichen und mohammedanischen Staaten schon etwas anders verteilt als ein Jahrhundert früher, als die Ottonen nach Italien zogen. Es war auf seiten der Mohammedaner bereits ein Rückgang eingetreten.

Spanien. In Spanien bestanden am Ende des 11. Jahrhunderts mehrere christliche Reiche, unter denen Kastilien-Leon und Aragon die wichtigsten waren. Die Christen erfochten, wenn auch nur langsam, bleibende Erfolge. Als ihr Vorkämpfer glänzte in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts der kastilische Ritter Rodrigo Diaz, von seinen Landsleuten Campeador (Kämpfer), von den Mauren Sid (arabisch Seid = Herr) genannt, der (1094) Valencia eroberte.

Die Normannen. In Italien hatten die Normannen den Süden von den Sarazenen befreit. Im Anfang des 11. Jahrhunderts waren normannische Krieger auf der Rückkehr aus Palästina in Unteritalien gelandet und hatten sich dort niedergelassen. Sie erhielten Zuzug aus der Normandie und kämpften mit Glück gegen Griechen und Sarazenen. Ihre hervorragendsten Führer erkannten zuerst die deutsche Lehnsoberrhoheit an. Später schüttelten sie diese Abhängigkeit ab; Robert Guiskard (eigentlich Biscart, d. h. Schlaufkopf) nahm 1059 Apulien vom Papst als Herzogtum zu Lehen. Seitdem bildeten die Normannen den Rückhalt der Päpste in ihren Kämpfen mit den Kaisern. Von Apulien aus entriß Roger (I.), Guiskards Bruder, den Sarazenen Sizilien; sein Sohn Roger II. ließ sich 1130 vom Papste in Palermo zum Könige von Sizilien krönen.

Die italienischen Seestädte. Schon vorher hatten die Pisaner die Inseln Korsika und Sardinien besetzt. Es begann der Aufschwung der italienischen Seestädte Amalfi, Pisa, Genua. Die Hilfe der Pisaner und Genuesen ermöglichte erst die Einnahme der syrischen Hafenplätze.

